

Offene Systeme clever kombiniert

Der österreichische CAD/CAM-Kompetenzführer CADstar stellte mit seinem 3D-Scanner „CS ULTRA ORTHO“ unlängst eine benutzerfreundliche und vielseitige Lösung für die Digitalisierung von Studiomodellen vor. Neue Dienstleistungen und die Möglichkeit zur Kombination mit verschiedenster Software und offenen Geräten erweitern nun das Anwendungsspektrum im kieferorthopädischen Fachbereich.

Digitale Applikationen lassen sich immer leichter zu offenen Systemen kombinieren; den Nutzern steht damit eine wachsende Vielfalt von Anwendungsmöglichkeiten offen – des einen Freud, des anderen Leid. Während gewiefte Anwender ihre Geräte immer besser auslasten können und dadurch die Amortisationszeit stark verkürzen, sind Neulinge schnell überfordert. Welche

oder Teile der Produktion ausgelagert werden.

3D-Scanner mit Archivierungsmodul

Wer sich zunächst einmal nur mit der Digitalisierung anfreunden möchte, greift am besten zum CS ULTRA ORTHO (Abb. 1), einem Desktopscanner mit hochpräziser Streifenweißlicht-Technologie. Das Gerät ist auf kie-

werden. Für maximalen Komfort bietet CADstar dabei eine direkte und einfache Anbindung ans eigene Fertigungszentrum (www.cadstar-order.de). Unter anderem kann man – ebenfalls angebunden an den Scanner CS ULTRA ORTHO – auch die Herstellung von Alignern komplett an die Orthospezialisten von CADstar auslagern. Das Unternehmen hat mit dem „staraligner“ (Abb. 2), ein haus-eigenes Schienensystem entwickelt und bietet seinen Kunden neben der akkuraten Planung auch eine vollautomatische Fertigung mit hoher Präzision und kurzen Lieferzeiten.

3D-Scanner in Kombination mit 3D-Analysesoftware

Fortgeschrittene Anwender finden durch den Einsatz von speziellen Softwareapplikationen eine Vielzahl an zusätzlichen Möglichkeiten. Der CS ULTRA ORTHO verfügt über eine direkte Integration in OnyxCeph^{3™} (Abb. 3) und ein umfangreiches Programm für bildgestützte Diagnostik, beispielsweise zur 3D-Planung von Alignern und Retainern. Alternativ dazu entwickelte CADstar einen Daten-Output für die KFO-Analysesoftware OrthoAnalyzer[™], mit der vorrangig die Erstellung virtueller Set-ups für Aligner-Behandlungen umgesetzt werden kann. In beiden Programmen werden bei virtuellen Set-ups offene 3D-Daten im STL-Format ausgegeben. Diese Daten können – wie schon beschrieben – schließlich zur Produktion versendet oder in Eigenregie mittels 3D-Drucker hergestellt werden.

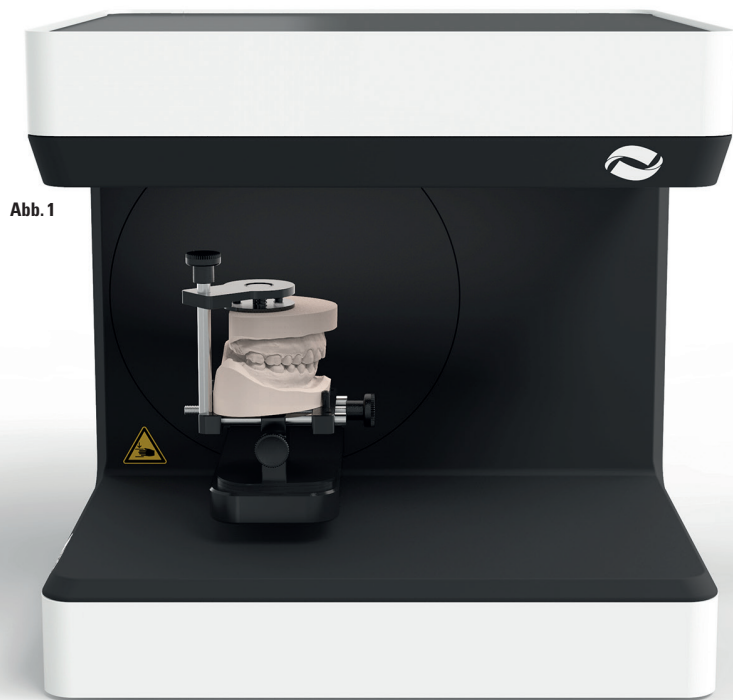
Eigenfertigung oder Fremdbezug: 3D-Druck

Um archivierte Modelle oder virtuelle Set-ups mittels additiver

Fertigungsverfahren herzustellen, steht man am Ende der digitalen Prozesskette vor der Entscheidung, die Produktion entweder auszulagern oder die Herstellung selbst in die Hand zu nehmen.

Ein 3D-Drucker mit neuer, interessanter Technologie auf dem Markt ist der MetaNova Print Ultra (Abb. 4) der Firma Metaux Precieux. Das Gerät druckt auf Basis der DLP-Technologie (Digital Light Processing) und verfügt über neue Features wie beispielsweise eine sensorüberwachte Produktion, mit der sich die Fertigungszeit um 40 Prozent reduzieren lässt und eine höhere Teilequalität gewährleistet werden kann. Noch interessanter ist die Tatsache, dass das Gerät Materialien verschiedener Hersteller verarbeiten kann. Da die Materialforschung im Bereich 3D-Druck noch in den Kinderschuhen steckt und laufend neue Materialien auf den Markt kommen, ist man also gut beraten, in ein zukunftssicheres System zu investieren. Bei der Herstellung von Alignern mittels Tiefziehtechnik ist außerdem darauf zu achten, für die Modelle einen stabilen und temperaturbeständigen Kunststoff einzusetzen. In Kombination mit dem MetaNova Print Ultra haben sich aktuell die Materialien der Firmen NextDent (Model; Abb. 5) bzw. DETAX (Freeprint[®] modelT) bewährt. Die CADstar GmbH wurde 2008 im österreichischen Bischofshofen von Zahntechnikern als eines der ersten herstellerunabhängigen Fertigungszentren für digitale Dentaltechnik gegründet. Das Unternehmen bietet Labors jeder Größe zahntechnischen Full Service nach dem „Easy Excellence“-Prinzip: kompetent, komfortabel und bedingungslos effizient. Zu den Mar-

kenzeichen von CADstar gehören offene Schnittstellen, ein ausgereifter digitaler Workflow, eine umfassende Auswahl an Implantatanschlüssen, ein State of the Art-Maschinenpark und ein lückenloses Qualitätsmanagement.



Scanner sind mit welcher CAD-Anwendung kompatibel, wie erstelle ich ein digitales Modell, welcher 3D-Drucker funktioniert mit welchem Material und wofür brauche ich das Ganze überhaupt? Diese und ähnliche Fragen stehen dann zur Debatte. In dieser Situation nimmt CADstar Kunden bei der Hand und unterstützt sie bei der Integration aller Komponenten in der jeweiligen Arbeitsumgebung. Um die Investitionskosten gering zu halten, können zudem Dienstleistungen

ferorthopädische Bedürfnisse zugeschnitten, kompatibel mit den gängigsten Patientenmanagementsystemen (via VDDS-Schnittstelle) und digitalisiert Modelle in Rekordzeit. Da der Scanner eine offene Bauform besitzt, können bei Bedarf auch einartikulierte Modelle komplett samt Artikulator digitalisiert, digital gesockelt und archiviert werden. Für eine spätere Reproduktion können die Daten dank offenem Dateiformat an jeden Fertigungsdienstleister gesendet



Um Kunden alle klassischen digitalen Fertigungsleistungen aus einer Hand anbieten zu können, umfasst das Leistungsspektrum der CADstar GmbH die vier Geschäftsfelder „Scanning“, „Milling“, „Prosthetics“ und „Orthodontics“. Das Unternehmen ist nach ISO 13485 zertifiziert und zählt zu den evaluierten „IPSe.max CAD“-Partnern von Ivoclar Vivadent. Es beschäftigt aktuell 30 Mitarbeiter und betreut über 1.500 Labore weltweit. www.cadstar.dental

KN Adresse

CADstar GmbH
Sparkassenstraße 4
5500 Bischofshofen
Österreich
Tel.: 0800 32880-10
Fax: +43 6462 6011-11
office@cadstar.dental
www.cadstar.dental



Abb. 2

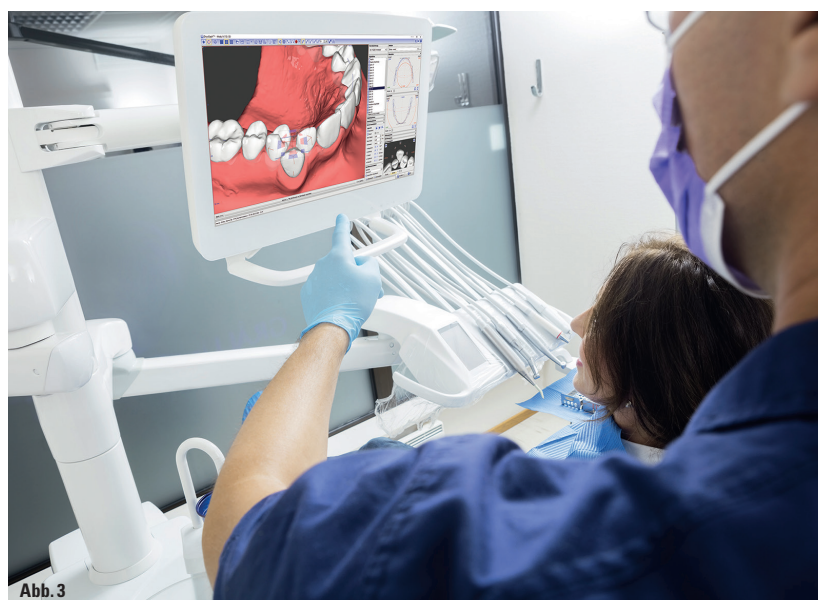


Abb. 3



Abb. 4

Experten informierten über ihre Behandlungsphilosophien

McLaughlin Bennett 5.0, FACE Evolution oder Roncone – FORESTADENT stellte beim AAO sein umfangreiches Angebot modernster Prescriptions für die Brackettechnik vor.



Live und in Aktion konnten die Besucher des FORESTADENT Messestandes die Entwickler verschiedener Behandlungsphilosophien kennenlernen, die mit einzelnen Bracketssystemen des Pforzheimer Unternehmens umgesetzt worden sind. Im Bild links: Dr. Straty Righellis, der zur FACE Evolution Prescription sprach. Im Bild rechts: Dr. Ronald M. Roncone, der das PhysioDynamicSystem (PDS) vorstellte und die Vorteile des Einsatzes der Roncone Prescription erläuterte.

Wer könnte eine kieferorthopädische Behandlungsphilosophie besser erklären als deren Entwickler selbst? Beim jüngst in San Diego zu Ende gegangenen Jahreskongress der American Association of Orthodontists (AAO) konnten die Besucher des FORESTADENT Messestandes nicht nur aktuell über das Unternehmen beziehbare Bracket-techniken kennenlernen. Vielmehr erhielten sie die Möglichkeit, von den jeweiligen Initiatoren die dahinterstehende Behandlungsphilosophie im Detail erläutert und anhand von Fallbeispielen deren klinische Vorteile demonstriert zu bekommen.

Jetzt neu bei FORESTADENT – McLaughlin Bennett 5.0

Beispielsweise präsentierte Dr. Richard P. McLaughlin im ständeigenen Vortragsbereich die ab sofort über FORESTADENT erhältliche Bracketprescription „McLaughlin

Bennett 5.0“. Diese stellt die neueste Modifizierung der McLaughlin/Bennett/Trevisi-Technik dar, die auf der einst von Dr. Lawrence F. Andrews eingeführten Straight-Wire-Apparatur bzw. der mit einem geraden Bogen arbeitenden Behandlungsmechanik basiert. Die McLaughlin Bennett 5.0 Technik wird mit FORESTADENTs Mini Sprint® Brackets und Tulip Bukkalröhrchen angeboten (beides in .022“er Slotgröße). Zudem ist in Kürze eine Serie von Rund- und Vierkantbögen mit der neuen Prescription erhältlich.

Perfekt in Funktion & Ästhetik – FACE Evolution

Vor allem durch seine angepassten Torque- und Kippungswerte bei den Eckzahnbrackets (OK/UK) sowie bei den Brackets für die unteren Schneidezähne zeichnet sich FACE Evolution aus. Die weltweit erste Brackettechnik der renommierten FACE-Gruppe ist

insofern besonders, da sie alle wichtigen Schlüsselfaktoren für die Realisierung eines funktional wie ästhetisch idealen Ergebnisses in sich vereint. Welche Faktoren das sind und wie diese während der Behandlung agieren, zeigten die Standvorträge der Dres. und FACE-Mitglieder Straty Righellis, Douglas Knight, German Puerta sowie Oscar Palmas. Dabei wurde u. a. auch auf das Konzept von Arbeits- und Finishingprescription eingegangen, das dem Behandler durch den temporären Einsatz von Überkorrekturbrackets oder einer variierenden Positionierung der Bukkalröhrchen die parallele Lösung spezieller Behandlungsaufgaben in bestimmten Therapiephasen ermöglicht. FACE Evolution wird mit den Brackets der Quick® Familie angeboten.

Klinische Exzellenz – dank PDS und Roncone Prescription

Dem Thema „Dentofaziale Wachstumsmodifikation – Muskeln, Knochen, Nerven, Kiefergelenke,



Neu und exklusiv über FORESTADENT erhältlich ist die Bracketprescription McLaughlin Bennett 5.0. Die jüngste Modifikation der bekannten und weltweit bewährten Behandlungstechnik McLaughlin/Bennett/Trevisi wird mit den Mini Sprint® Brackets und Tulip Bukkalröhrchen angeboten.

Zähne und Atemwege – bei Sieben- bis Zehnjährigen“ widmete sich der ebenfalls exklusiv am FORESTADENT Stand gehaltenen

tene Vortrag von Dr. Ronald M. Roncone. Der US-amerikanische Experte stellte dabei das von ihm entwickelte PhysioDynamicSystem (PDS) vor. Dieses beruht u. a. neben der Kontrolle des Muskel-systems und der Erstellung einer korrekten Diagnose vor allem auf der richtigen Bracketauswahl (die in der Roncone Prescription beziehbaren BioQuick® und QuicKlear® III Brackets von FORESTADENT) und deren präziser Positionierung. Ganz im Sinne des rund um den Globus von FORESTADENT angebotenen und im Vergleich zu Mitbewerbern absolut einzigartigen Fortbildungsprogramms bot das Unternehmen Postgraduieren die Möglichkeit, vor Ort in einem separaten Seminarbereich an Privatkursen mit Dr. Richard P. McLaughlin und Dr. Terry McDonald teilzunehmen. Eine Gelegenheit, die nicht nur auf großes Interesse stieß – alle Kurse waren ausgebucht –, sondern auch gleich auf das neue, Ende Juni 2017 startende, zweijährige McLaughlin-Programm einstimmte. **KN**

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-0
Fax: 07231 459-102
info@forestadent.com
www.forestadent.de

Flexibilität für die Praxis

Die ULTRADENT Vario-Säule.

Mit Konzepten und Ideen zur (Teil-)Modernisierung hat sich ULTRADENT von Anfang an einen Namen gemacht. Seit über 90 Jahren bietet die Münchener Dental-Manufaktur Lösungen für ganz individuelle Praxisplanungen an, sei es für kleinere Räume oder die Realisierung moderner Behandlungskonzepte in Koordination mit bestehender Praxisausstattung. Die Entwickler bei ULTRADENT haben immer schon die Funktionalität und den Nutzen für Behandler und Patienten als einen wichtigen Aspekt gesehen, um so Platz und Kosten bei der Einrichtung zu sparen und trotzdem über alle modernen Behandlungsmöglichkeiten zu verfügen.

Mit dem Vario-Säulen-System ist ULTRADENT noch einen Schritt weitergegangen. Eine multifunktionelle Säule kann nahezu alle individuellen Wünsche realisieren,



Vario Säule

Flexibel und stabil.

ULTRADENT
DENTAL UNITS. MADE IN GERMANY.

die bei einer Praxismodernisierung/-übernahme zu berücksichtigen sind. Durch die Befestigung dieser zentralen Halterung, sowohl am Boden als auch

an der Decke, ergeben sich völlig neue Möglichkeiten – vom Intraoralröntgen bis zum Monitor, vom Traytisch bis hin zum kompletten Gerät als Schwebetisch. Kein Zusatzgerät muss mehr mit

hängendem Kabel auf dem oft zu kleinen Traytisch an der Einheit stehen. Kein Patient kann mehr über Schläuche stolpern. Kein Wunsch nach einer technischen Erweiterung muss mehr warten,

und keine Idee für die Praxisplanung, selbst in kleinen Räumen, bleibt länger unrealistisch. Die ULTRADENT Vario-Säule sorgt mit ihren vielseitigen Möglichkeiten nicht nur für neue Ordnung in bestehenden Behandlungszimmern, sie unterstützt auch die Umsetzung von Ideen für neue Räume. Von der Gestaltung einer ganz neuen Praxis bis hin zur Schaffung von Eingriffsräumen oder Prophylaxezimmern. Die Vario-Säule schafft neue Möglichkeiten. Lassen Sie sich inspirieren! **KN**

KN Adresse

ULTRADENT
Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunntal
Tel.: 089 420992-70
Fax: 089 420992-50
info@ultradent.de
www.ultradent.de

White Spots kann vorgebeugt werden!

3M bietet hierfür ein umfangreiches Prophylaxekonzept.



Abb. 1

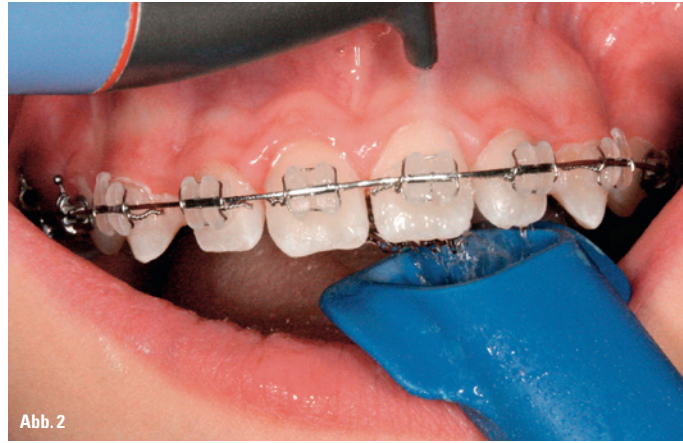


Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: Patient mit White-Spot-Läsionen nach Entfernen der festsitzenden kieferorthopädischen Apparatur. – Abb. 2: Reinigung mit 3M ESPE Clinpro Glycine Prophy Powder.

Abb. 3: Anwendung von 3M ESPE Clinpro White Varnish auf den gesamten Zahnoberflächen. – Abb. 4: Applikation von 3M ESPE Clinpro XT Varnish auf die kariiesanfälligen Bereiche im Bracketumfeld.

Das Risiko, dass während einer kieferorthopädischen Behandlung kariöse Läsionen auftreten, ist sehr hoch. Laut einer Metaanalyse publizierter Daten zur Inzidenz und Prävalenz von White-Spot-Läsionen (Abb. 1) entwickeln 45,8 bis 68,4 Prozent der mit festsitzenden Apparaturen behandelten Patienten diese Form der kariogenen Demineralisation der Schmelzoberfläche.¹ Als Gründe für die Entstehung dieser und weiterer Defekte werden eine erschwerte Mundhygiene und ein veränderter Speichelfluss im Bereich der Brackets genannt, welche die Akkumulation von Plaque begünstigen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Patienten mit Alignern.

Gefahr der Demineralisierung

Bei der Verstoffwechslung von Speiseresten (speziell von Kohlenhydraten) wird von den Bakterien Calcium benötigt, das – sofern es in Speichel und Plaque

nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist – unter Säurebildung aus dem Zahn gelöst wird. Die Säure greift den Zahnschmelz an, entzieht ihm wichtige Minerale und schwächt so die Substanz. Pathogene Bakterien haben anschließend ein leichtes Spiel.

White Spots vermeiden

Durch den systematischen Einsatz kariesspraktischer Maßnahmen ist es jedoch in vielen Fällen möglich, den Prozess der Demineralisierung zu vermeiden und damit der Entstehung von White Spots entgegenzuwirken. Dafür bedarf es nicht nur der regelmäßigen gründlichen Reinigung der Zahnoberflächen im Rahmen einer professionellen Zahnreinigung, sondern auch der Stärkung und dem Schutz der anfälligen Bereiche. Speziell für diese Aufgaben hat 3M ein Portfolio an Prophylaxeprodukten entwickelt, das maßgeblich zur Vermeidung von White Spots beitragen kann.

Schonende Reinigung

Schonend und gleichzeitig gründlich reinigen lassen sich die Zahnoberflächen inklusive der schwer zugänglichen Bereiche rund um kieferorthopädische Brackets mit 3M ESPE Clinpro Glycine Prophy Powder (Abb. 2). Dieses besonders feinkörnige Pulver eignet sich für die Entfernung von supra- und subgingivaler Plaque sowie von Verfärbungen mittels Pulverstrahlgerät. Da das Pulver wenig abrasiv ist, lässt es sich problemlos auch in kurzen Abständen – beispielsweise bei jedem Bogenwechsel – einsetzen. Weder die Zahnoberflächen noch Füllungen oder Versiegelungsmaterialien werden durch die Behandlung angegriffen.

Effektive Stärkung

Um nach der Bebänderung die Zahnhartsubstanz zu stärken und die Remineralisierung geschwächter Bereiche anzuregen,

wird 3M ESPE Clinpro White Varnish appliziert (Abb. 3). Der Klarlack enthält Fluorid und funktionalisiertes Tricalciumphosphat – natürliche Bestandteile des Speichels, die den Zahn bei der Bildung neuer, natürlicher Minerale unterstützen. Abgegeben werden Fluorid (22.600 ppm), Calcium und Phosphat über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden. Da der Lack selbst in schwer zugängliche Bereiche, beispielsweise rund um Brackets, fließt, werden auch diese effektiv gestärkt.

Langfristiger Schutz

Einen langfristigen Schutz gegen Angriffe durch Säuren und pathogene Bakterien bietet 3M ESPE Clinpro XT Varnish. Der kunststoffmodifizierte Glasionomer-Versiegelungslack wird ortsspezifisch in Bereichen mit hohem Kariesrisiko aufgetragen – insbesondere im Bracketumfeld (Abb. 4). Dort bildet er eine transparente Schutzschicht, die mindestens sechs Monate hält. Studien belegen, dass sich durch die Anwendung des Lackes zudem eine Karies-Inhibitionschicht unter und neben der Schutzschicht bildet. Das kunststoffmodifizierte Glasionomer-Material setzt kontinuierlich Fluorid, Calcium und Phosphat frei und lässt sich mit fluoridhaltiger Zahncreme wiederaufladen. So wird einer Demineralisierung und Säureerosion während der kieferorthopädischen Behandlung vorgebeugt und die Zahnhartsubstanz der Patienten nachhaltig gestärkt.

Optimierte Hygienefähigkeit

Zu den sinnvollen Präventionsmaßnahmen gehört jedoch nicht nur die Anwendung der Clinpro-Produkte, sondern auch der Einsatz von Bracket- und Klebtechnologien, die eine leichte Reinigung zu Hause unterstützen. Ein Beispiel ist die 3M APC FlashFree Adhäsivvorbeschichtung. Sie schützt den Schmelz unter der Klebeschicht vor Säureangriffen und bietet einen hervorragenden Randschluss, der das Eindringen pathogener Bakterien verhindert (Abb. 5). Die APC FlashFree Technologie ist unter anderem für die ästhetischen 3M Clarity Advanced Keramikbrackets verfügbar, deren Oberfläche nachweislich weniger plaqueaffin ist als die metallischen Bracketsysteme. Sind Metallbrackets gewünscht, so empfiehlt sich die Verwendung des neuen 3M SmartClip SL3 Bracket-Systems, das aufgrund seines flachen, offenen Designs einfacher zu reinigen ist als klassische Klappenbrackets und keine Ligaturen benötigt. Auch diese Brackets sind mit APC FlashFree Adhäsivvorbeschichtung erhältlich.

Fazit

White Spots sind vermeidbar! Mit dem Einsatz einer guten Mundhygiene unterstützender Brackets und der regelmäßigen Reinigung sowie Stärkung der Zahnhartsubstanz gelingt es, der Entstehung von White Spots & Co. während der kieferorthopädischen Behandlung vorzubeugen. Für alle, die selbst die Kontrolle behalten möchten, empfiehlt es sich, die regelmäßige Reinigung und Behandlung mit Varnish beispielsweise bei jedem Bogenwechsel in der eigenen Praxis durchzuführen. Zusätzlich kann in regelmäßigen Abständen eine klassische professionelle Zahnreinigung beim Zahnarzt erfolgen. Interessenten können Clinpro Glycine Prophy Powder testen. Sie erhalten bei Anruf des 3M Kundenservice (Tel.: 08191 9474-5000) bis zum 21. Juli 2017 ein Pulver-Kit gratis. 

¹ Sundararaj D, Venkatachalapathy S, Tandon A, Pereira A. Critical evaluation of incidence and prevalence of white spot lesions during fixed orthodontic appliance treatment: a meta-analysis. J Int Soc Prev Community Dent. 2015;5(6):433–439. doi: 10.4103/2231-0762.167719.

3M, APC, Clarity, Clinpro und SmartClip sind Marken von 3M. ©3M 2017. Alle Rechte vorbehalten.

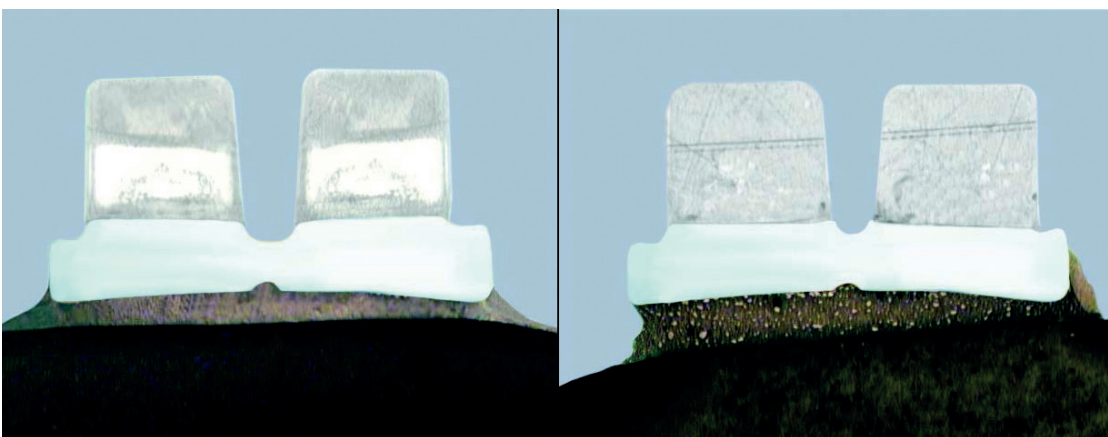


Abb. 5: Randschluss eines Brackets mit APC FlashFree Adhäsivvorbeschichtung (links) und eines mit konventionellem Adhäsiv befestigten Brackets (rechts). Aufgrund der Überschussentfernung ist der Übergang bei Verwendung des konventionellen Adhäsivs unregelmäßiger.

KN Adresse

3M Deutschland GmbH

ESPE Platz

82229 Seefeld

Tel.: 08191 9474-5000

3MUnitek@3M.com

www.3mdeutschland.de/OralCare

3M Deutschland

[Infos zum Unternehmen]



Weiteres attraktives Paket verfügbar

AIRNIVOL® System um Variante für leichte Korrekturen erweitert.

Seit knapp zwei Jahren bietet dentalline in Kooperation mit der italienischen Firma NIVOL S.r.l. exklusiv für Deutschland und Österreich den beliebten AIRNIVOL® Alignerservice an. Mit diesem erhalten Kieferorthopäden die Möglichkeit, ihren Patienten nicht nur preiswerte, sondern individuell gefertigte Aligner zur Korrektur von Zahnfehlstellungen anzubieten. Konnten die Praxen dabei bislang zwischen vier verschiedenen Behandlungsoptionen wählen – AIRNIVOL® COMPLETE, LIGHT, ONE sowie ONELIGHT –, steht ihnen nun mit AIRNIVOL® EASY für den Preis von 500 Euro ein neues, weiteres Paket zur Verfügung, welches insbesondere für die Therapie leichter Fälle geeignet ist. AIRNIVOL® EASY umfasst maximal 16 Aligner (je max. acht für OK/UK), einen Beratungsservice sowie je eine Retentionschiene für den Ober- und Unterkiefer. Das Prozedere der Alignerplanung ist dabei ganz einfach. Nach erfolgter Absolvierung eines AIRNIVOL® Zertifizierungskurses (21.7.2017, Birkenfeld) richtet die Praxis in einem geschützten Bereich der Internetseite www.airalign.com ihr AIRNIVOL® Konto ein. Anschließend erhält die Praxis das kostenlose Starter-

kitinklusive Abformlöffel (klein, mittel, groß), einen Umschlag zur Verpackung der Abdrücke sowie des Aufbisses und eine Versandtasche für den kostenlosen Kurierservice. Nach Erhalt der Abdrücke und des Aufbisses werden diese von den AIRNIVOL® Spezialisten mittels hochpräziser 3D-Scanner digitalisiert. Danach wird von ihnen mithilfe der AirDesign-Software ein digitales Set-up erstellt und dem Behandler mittels AIRQUOTE die Anzahl der benötigten Aligner mitgeteilt, woraufhin NIVOL eine der fünf Behandlungsvarianten wählt. Nach Freigabe des Behandlers erfolgt die Erstellung des AirChecks. Damit steht diesem die virtuelle Planung als schrittweise 3D-Präsentation (inklusive Wurzelbewegungen) während der kompletten Therapiedauer auf seinem AIRNIVOL® Konto zur Verfügung. Hat der Kieferorthopäde mittels AirViewer dann den vorgeschlagenen Behandlungsplan geprüft, kann er entweder Änderungen vornehmen lassen oder er bestätigt diesen, sodass die Produktion der Schienen beginnen kann. Bei Fällen, die mehr als 20 Korrekturschritte umfassen, werden zunächst die ersten 15 Aligner gefertigt und zugeschickt, wobei

jede Schiene kontrolliert und manuell gefinished wird. Erfolgt die Behandlung wie gewünscht,



Mit AIRNIVOL® EASY wurde der beliebte Alignerservice AIRNIVOL® jetzt um eine weitere, insbesondere für leichte Einsteigerfälle geeignete Behandlungsvariante ergänzt.

bestätigt der Kieferorthopäde beim vorletzten Schritt (13. Aligner) die Produktion der restlichen Schienen. Ist dies nicht der Fall, kann er vor Fertigung des zweiten Alignersets eine kostenfreie Korrektur anfordern und/oder zusätzliche Schienen zur Feinkorrektur an einem oder beiden Kiefern bestellen. Hierfür sind dann nochmals aktuelle Abdrücke einzusenden. Parallel steht dem Behandler bei jedem Paket ein kostenloser Beratungsservice zur Verfügung. In dessen Rahmen kann er sich zum vor-



liegenden Fall von Kieferorthopäden oder Zahntechnikern des AIRNIVOL® Spezialistenteams beraten lassen. Neben AIRNIVOL® EASY, dem neuen Einsteigerpaket für leichte Korrekturen, sind die Varianten AIRNIVOL® COMPLETE für umfangreichere Korrekturen (unlimitierte Schienen für OK/UK, drei kostenfreie Zwischenprüfungen, je eine Retentionschiene für OK/UK); AIRNIVOL® LIGHT für weniger komplexe Korrekturen (je max. 16 Schienen für OK/UK, zwei Zwischenprü-

KN Adresse

dentalline GmbH & Co. KG
Goethestraße 47
75217 Birkenfeld
Tel.: 07231 9781-0
Fax: 07231 9781-15
info@dentalline.de
www.dentalline.de/airnivol

Farbig individuelle Klasse II-Behandlung

Carrière® Motion™ 3D-Apparatur ab sofort in fünf trendigen Farben erhältlich.

Neben der Ausführung im klassischen Edelstahl sowie der nahezu unsichtbaren Clear-Variante wird der beliebte Carrière® Motion™ 3D jetzt auch in den Trendfarben Blau, Grün, Lila, Gold sowie Bunt an-

bei Generierung gleichmäßiger, der natürlichen Bewegung eines menschlichen Hüftgelenks nachempfunder Kräfte die sagittale Korrektur von Klasse II-Malok-

Motion™ 3D COLORS jetzt noch einmal gefördert. Ist die angestrebte Klasse I-Plattform dann nach drei bis vier Monaten erreicht, wird mit Brackets (z. B. den selbstligierenden Carrière SLX™) weiterbehandelt und die Therapie abgeschlossen.

Carrière® Motion™ 3D COLORS weist die gleichen Eigenschaften auf wie die Edelstahlversion und Clear-Variante der Apparatur. Im Gegensatz zu anderen Klasse II-Geräten überzeugt sie durch ihr einfaches Handling – direktes Kleben der Apparatur ohne die Notwendigkeit von Schubstangen, Federn oder Attachments – sowie durch ihren hohen Patientenkomfort. Carrière® Motion™ 3D COLORS ist ab sofort und exklusiv für Deutschland über die ODS GmbH in sechs verschiedenen Größen (16, 18, 20, 23, 25 und 27 mm) beziehbar. KN



MOTION 3D COLORS™
Class II

Treffen Sie Ihre individuelle Farbwahl – mit den neuen Carrière® Motion™ 3D COLORS.

geboten. Insbesondere kleine Patienten sollen durch diese neuen Farbversionen eine zusätzliche optische Motivation erhalten, ihre Klasse II-Behandlung zu meistern. Aber auch Jugendliche und Erwachsene können durch das moderne Farbdesign einen bewussten Akzent während ihrer kieferorthopädischen Therapie setzen.

Die Carrière® Motion™ 3D Klasse II-Apparatur wird seit vielen Jahren weltweit erfolgreich eingesetzt. Sie ermöglicht

klusionen, wobei sie die Relation von Ober- zu Unterkiefer verändert und gleichzeitig Weichgewebe und Gesicht des Patienten harmonisiert.

Die Carrière® Motion™ 3D Klasse II-Apparatur wird zu Beginn der Behandlung eingesetzt, wenn die Motivation der Patienten am größten ist und keine weiteren, parallel wirkenden Kräfte die gewünschte Zahnbewegung beeinflussen. Und diese Motivation wird nun durch die Farbvarianten des neuen Carrière®

KN Adresse

ODS GmbH
Dorfstraße 5
24629 Kisdorf
Tel.: 04193 965840
Fax: 04193 965841
info@orthodont.de
www.orthodont.de

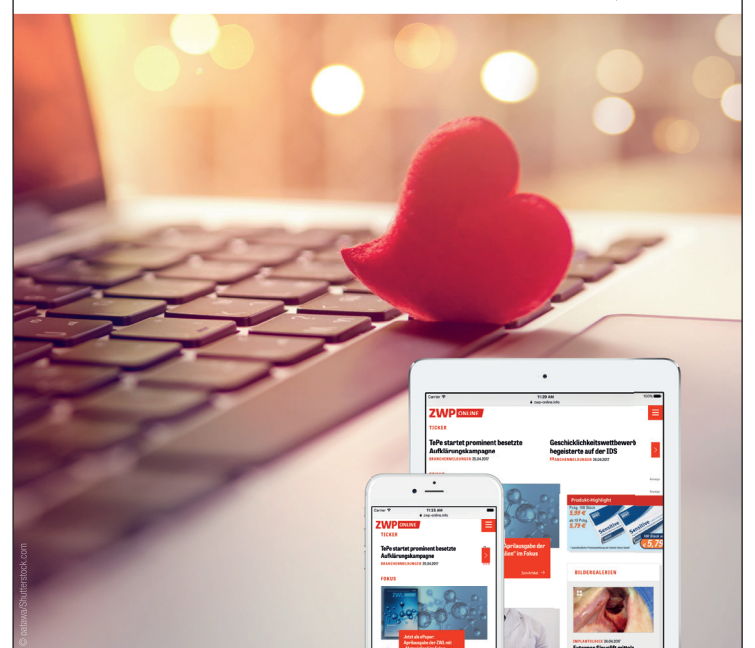
ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE

Und jetzt noch mehr!



www.zwp-online.info



ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche in neuem Look.

- Neues funktionales Design
- Klare intuitive Navigation
- Responsive Darstellung
- CME-Videos
- CME-Livestreams
- Newsticker

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: 0341 48474-0 · info@oemus-media.de